Bauherrschaft:
Anna Müller, Christa Müller, Liselotte Müller,
Beatrice Müller di Maio

Brigger & Käch, Bauingenieure AG, 6015 Luzern
Schärholzbau AG, 6147 Altbüron
Architekturbüro Kretz, Grimselweg 5, 6005 Luzern

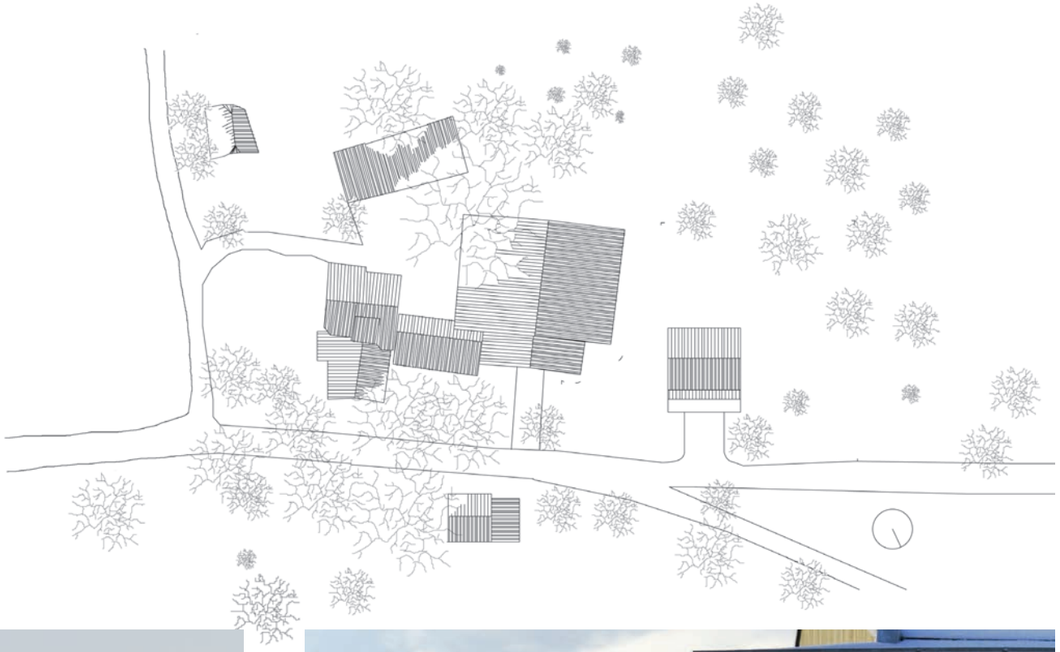
Gestaltung: www.favoritethings.ch
Fotos: Anna Müller und Basil Kretz
© favorite things. 2018

THE FOUR SISTERS HOUSE

Stöckli Buholz, 6215 Beromünster

Integration in die Umgebung

Integration in die Landschaft



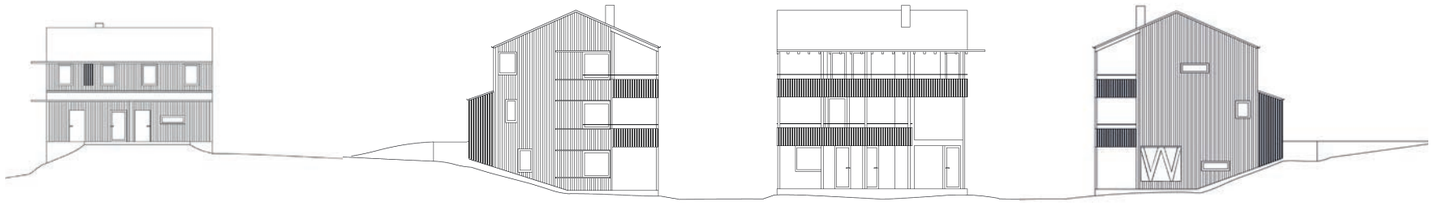
Die milde Landschaft am Südhang des Sempachersees ist geprägt durch heterogene Streusiedlungen. Eines dieser Gehöfte, das am unteren Ende des Sempachersees auf einer Höhe von ca. 750 Metern über Meer liegt, trägt den Namen Buholz.

Die beiden Gehöfte im Buholz bilden durch unterschiedliche Ökonomiebauten wie Scheunen, Remisen sowie Bauernhäuser und einem Stöckli einen kleinen Weiler. Heute ist dieser Weiler, infolge anderer Bewirtschaftungsformen, nur noch ansatzweise vorhanden. Auf der Chueweid, beim unteren Teil des Buholz, ist die alte Struktur noch ablesbar; Bauernhaus, Stöckli, Spycher, Scheune und verschiedene Remisen bilden ein Gefüge.

Das Stöckli steht westlich, unterhalb der Verbindungsstrasse, neben der Scheune. Das Stöckli wurde leicht gegen Westen verschoben, dadurch wird wie bei den bestehenden Bauernhäusern, ein östlich angelegter Bauerngarten zwischen Scheune und Stöckli regeneriert.

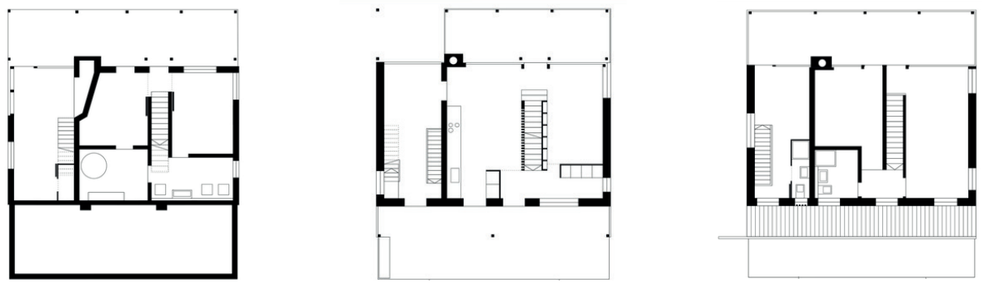
Der rechteckige Baukörper mit dem gleichschenkligen Satteldach ersetzt den vieleckigen Baukörper aus den Zwischenkriegsjahren mit Flachdachterrasse.

Sowohl hangseitig als auch talseitig hat der Baukörper eine Vorzone; hangseitig der Vorplatz mit Zufahrt und talseitig ein Vorplatz für das Kellergeschoss mit darüber platzierter Laube. Beide in Beton ausgebildeten Teile bilden einerseits den Sockel für den Holzbau, andererseits kann die milde Landschaft ohne weitere Kunstbauten an das Volumen herangeführt werden.

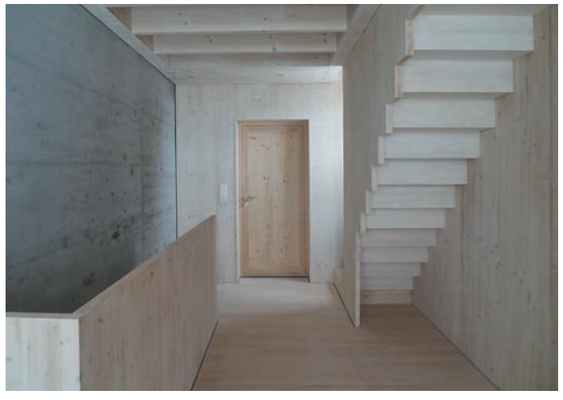


NORDFASSADE WESTFASSADE SÜDFASSADE OSTFASSADE

Das Stöckli – ein Mehrgenerationenhaus



KELLERGESCHOSS WOHNGESCHOSS SCHLAFGESCHOSS



Das Raumangebot für die Familie (Familienwohnung) und ein Geschwisterteil (Atelierwohnung) musste in 122 m² Wohnfläche platziert werden. Dazu sollten beide Teile unabhängig voneinander funktionieren und jeweils auf beiden Wohngeschossen bewohnt werden können. Dies wurde mittels Treppenanlagen gelöst.

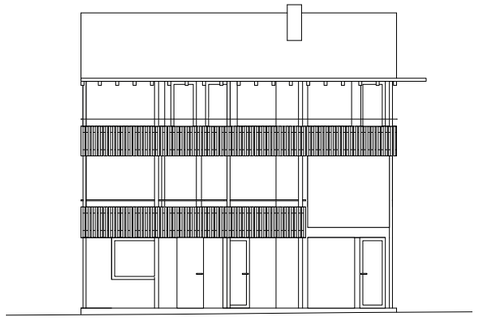
Das Gebäude ist in Beton und Holz gehalten. Die erdberührenden Bauteile sind in Beton ausgeführt, darauf steht der dreistöckige Holzbau. Die Fassaden sind mit einer sägerohen Holzschalung verkleidet und die Innenwände mit geseiften Dreischichtplatten versteift. Die Holzdecken bestehen einerseits aus Dreischichtplatten (Schlaf- und Kellergeschoss) andererseits mit sichtbaren Holzbalken (Wohngeschoss). Die Holzböden in den beiden Wohngeschossen sind in Eiche und geseifter Weisstanne gehalten, im Kellergeschoss ist der Zementüberzug geschliffen und eingeseift.

Die Laube – ein Wohn- und Luftraum

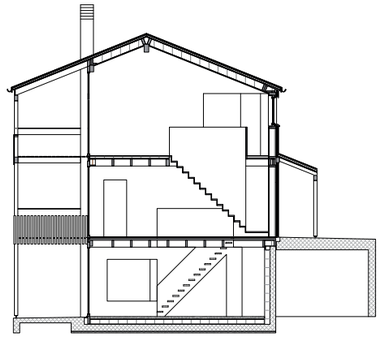
Die Laube ist ein überdachter Bereich der sich zwischen Innen- und Aussenbereich befindet. Durch diesen Drittraum fliesst der Innenraum in den Aussenraum und öffnet dadurch den Raum.

Seit der italienischen Renaissance kommen Lauben besonders bei repräsentativen Gebäuden zum Einsatz. Auf der Erdgeschossebene bilden sie einen Übergangsbereich zwischen dem öffentlichen Aussenraum der Strasse oder des Platzes und dem Innenraum des Gebäudes. Funktional stehen Lauben damit in der Tradition der antiken Portiken, die als langgestreckte Säulenhallen ebenfalls zwischen Aussen- und Innenraum vermittelten. Wie diese bieten sie auch einen wetter- wie auch sonnengeschützten Bereich im Freien. Im 19. und 20. Jahrhundert finden sich Lauben oft an der Strassen- oder Gartenfront von Hotels und Krankenhäusern.

Bei den Bauernhäusern wird die Laube als Vorbau oder Vorzone, die als Zwischenzone von Aussen zu Innen, eingesetzt. Dieser Vorbau dient als Schutz vor Witterungseinflüssen beim Arbeiten oder zum Trockenen von Wäsche. Im Obergeschoss kann die Laube einen Verbindungsgang zwischen den unterschiedlichen Bauteilen bilden oder einen Platz zum Aufenthalt an der frischen Luft bieten. All diese Möglichkeiten sind mit einer Laube denkbar und hat somit zeitlose Aspekte die auch in der Moderne ihren Stand hat.



FASSADENSTRUKTUR



SCHNITT